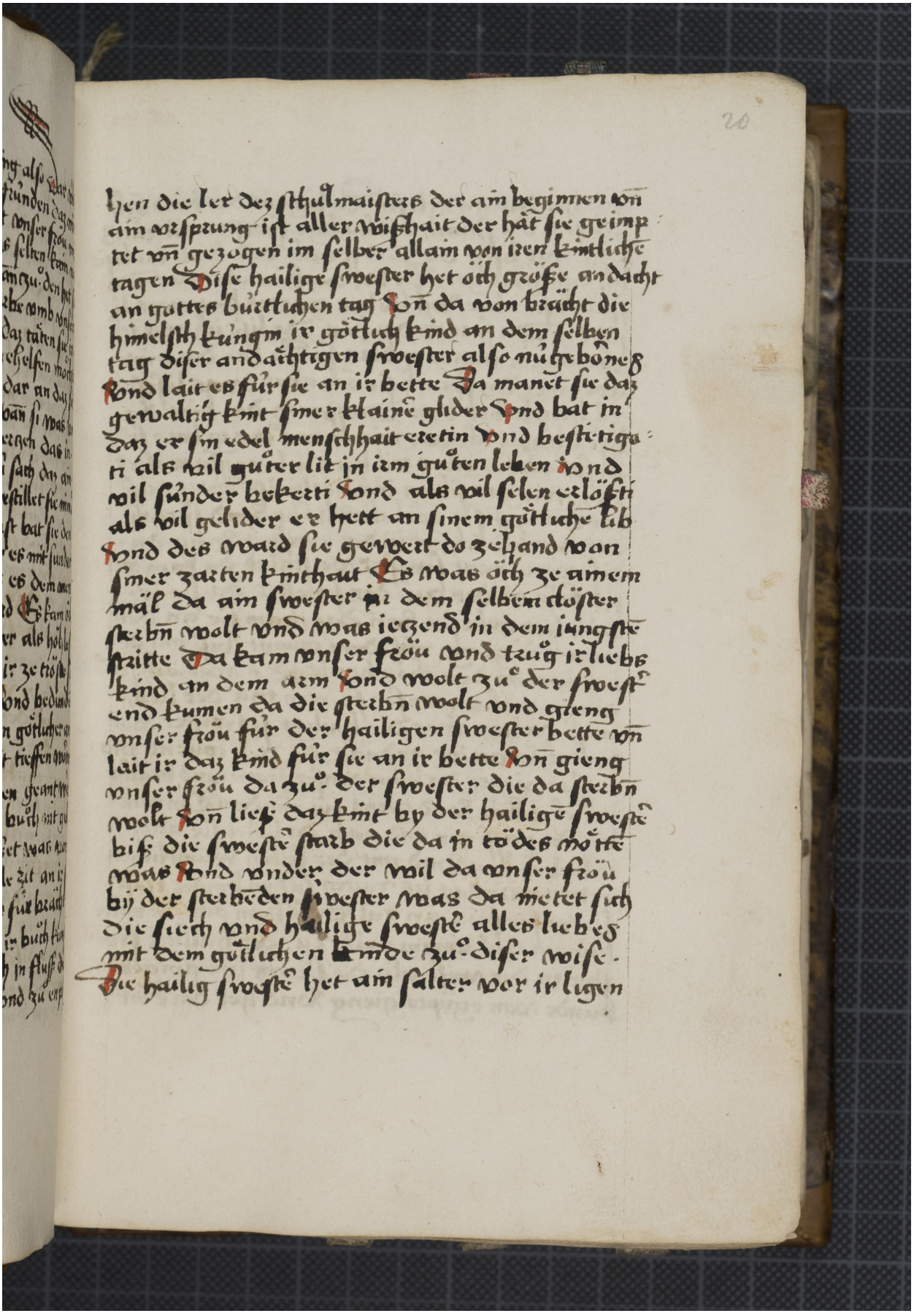
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



20

hen die ler dez schulmaisters der ain begimmen vn̄
ain vrsprung ist aller wißhait der hat sie geimp
tet vn̄ gezogen im selber allain von iren kintliche
tagen Dise hailige swester het och größe andacht
an gottes burtlichen tag vn̄ da von bracht die
himelsch kungin ir götlich kind an dem selben
tag diser andachtigen swester also nu gebornes
vnd lait es für sie an ir bette Da manet sie daz
gewaltig kint siner klainē glider vnd bat in
daz er sin edel menschhait eretin vnd bestetigo
ti als vil guter lit in irm guten leben vnd
vil sunder bekerti vnd als vil selen erlößti
als vil gelider er hett an sinem götliche lib
vnd des ward sie gewert do ze hand von
siner zarten kinthait Es was och ze ainem
mäl da ain swester in dem selbem clöster
sterbn̄ wolt vnd was ietzend in dem iungstē
stritte Da kam vnser frou vnd trug ir liebs
kind an dem arm vnd wolt zu der swest
end kumen da die sterbn̄ wolt vnd gieng
vnser frou für der hailigen swester bette vn̄
lait ir daz kind für sie an ir bette vn̄ gieng
vnser frou da zu der swester die da sterbn̄
wolt vn̄ ließ daz kint by der hailigē swestē
biß die swestē starb die da in tödes nötte
was vnd vnder der wil da vnser frou
by der sterbēden swester was da nietet sich
die siech vnd hailige swestē alles liebes
mit dem götlichen kinde zu diser wise.
Die hailig swestē het ain salter vor ir ligen